

Mehr Wirgefüh – weniger Einsamkeit

Malu Dreyer bei Vernetzungstreffen von Mietwohnprojekten in RLP

Am Samstag, 15. Februar 2025, findet ab 10.30 Uhr im Koblenzer Institut für Medien ein Vernetzungstreffen von rheinland-pfälzischen Mietwohnprojekten statt, bei dem am Nachmittag auch Malu Dreyer, Ministerpräsidentin a.D. zu Gast sein wird. Dazu lädt die *Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen RLP (LAG)* Mieter:innen in Mietwohnprojekten, Mietwohnprojektinitiativen sowie Interessierte herzlich ein.

Der Vormittag der ganztägigen, kostenlosen Veranstaltung dient dem Austausch mit verschiedenen Themen wie Finanzierung von Gemeinschaftsräumen, Auswahl von Interessierten und Unterstützung durch die Kommunal- und Landespolitik.

Ehrenamtliche der LAG setzen sich seit über 25 Jahren für neue Wohnformen ein. Zur Realisierung von Mietwohnprojekten, die mitunter bis zu 20 Jahren dauert, müssen kommunale Wohnbaugesellschaften sowie Politik und Verwaltung aufgeschlossen sein und in ihrem Besitz neu gebaute oder gekaufte Wohnungen zur Disposition haben. Nur wenige Initiativgruppen kommen aufgrund des Mangels an kommunalen Wohnbaugesellschaften zum Ziel. Das Land RLP unterstützt zwar die Bildung von Mietwohnprojekten, hat aber keine Wohnungen dafür in seinem Bestand und will diesen auch nicht vergrößern. Wenn Wohnen als Pflichtaufgabe von Kommunen in der Gemeindeordnung von RLP festgeschrieben würde, gäbe es nach Beurteilung von Christine Holzing (LAG) in ihnen nicht nur mehr verfügbare Wohnungen, sondern auch mehr Mietwohnprojekte. Die private Immobilienbranche ist erfahrungsgemäß nicht für gemeinschaftliches Wohnen zur Miete bereit.

Initiativgruppen gründen einen Mieterverein, wenn in der Kommune Chancen für die Realisierung zu erkennen sind. Zum Einzug wird die Kooperation mit der kommunalen Wohnbaugesellschaft vertraglich geregelt. Nach Bewältigung aufwendiger Vorarbeit hat diese wenig Aufwand mit der Hausgemeinschaft, die weitgehend selbstbestimmt wohnt und lebt. Da alle Mieter:innen einen Mietvertrag mit ihr abschließen, aber kein Wohneigentum besitzen, lässt sich das Zusammenleben im Haus einfach organisieren. So können auch Menschen ohne entsprechendes Vermögen Gemeinschaft in Geborgenheit erleben. Sie müssen weniger Ängste für ihre Zukunft haben, weil sie bei einer kommunalen Wohnbaugesellschaft faire Konditionen erwarten können und sich verbindlich zur gegenseitigen Hilfe verpflichten. Der kleine Koblenzer Mieterverein *Miteinander und Füreinander* kann das nach seinen Erfahrungen mit der Koblenzer Wohnbau bestätigen.

Der Nachmittag ist ab 15 Uhr dem Vortrag von Malu Dreyer gewidmet. Die ehemalige Ministerpräsidentin wird von ihren langjährigen Erfahrungen zum sozialen Wohnen und Leben im Trierer Wohnprojekt Schammatdorf berichten. Anschließend besteht die Möglichkeit zur ausführlichen Diskussion über Organisation, Miteinander von Generationen und selbstbestimmtes Wohnen vor dem Pflegefall.

Die Teilnahme ist an einer oder beiden Veranstaltungen möglich. Anmeldungen müssen online über <https://lag-gewo-rlp.de> bis zum 1. Februar 2025 erfolgen.

Christine Holzing, Landesarbeitsgemeinschaft Gemeinschaftliches Wohnen e.V.